

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Susanna Kahlefeld und Laura Neugebauer (GRÜNE)**

vom 19. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Oktober 2023)

zum Thema:

Wie wird das Erwachsenenbildungsgesetz an den Berliner Volkshochschulen umgesetzt? (1)

und **Antwort** vom 2. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. November 2023)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld und
Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17089

vom 19. Oktober 2023

über Wie wird das Erwachsenenbildungsgesetz an den Berliner Volkshochschulen umgesetzt? (1)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke sowie das Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen (angesiedelt im BA Spandau), um Stellungnahmen gebeten. Die Rückmeldungen sind bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt.

1. Gemäß § 9 (1) haben die Berliner Volkshochschulen zur Sicherung der Qualität ihres Bildungsangebots und der Vergleichbarkeit der Leistungen ein einheitliches Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung mit externer Zertifizierung anzuwenden. Welches Vorgehen wurde von den

Volkshochschulen gewählt: Durchlaufen sie diesen Prozess einzeln, im Verbund oder in Kooperationen einzelner Volkshochschulen? Wenn der Prozess einzeln erfolgt, bitte für jeden Bezirk gesondert aufführen, wie das geschieht. Wenn es Kooperationen zur gemeinsamen Qualitätsentwicklung gibt: Bitte aufführen, welcher Bezirk mit anderen zusammen arbeitet. Wenn nur einzelne Volkshochschulen den Prozess alleine durchführen: Warum wurde dieser Weg gewählt?

Zu 1.: Die Berliner Volkshochschulen sind im Verbund nach dem European Foundation for Quality Management Modell zertifiziert; die Zertifizierung wird für die Berliner Volkshochschulen durch das Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen (SerZ), das im Bezirksamt Spandau angesiedelt ist, betreut.

Das SerZ teilt hierzu Folgendes mit:

„Seit 2016 werden die Berliner Volkshochschulen (seit 2020 auch mit ihrem Servicezentrum) im Verbund nach dem seit 1988 entwickelten Modell der European Foundation für Quality Management (EFQM) zertifiziert. In Form eines Managementtools bietet es einen weltweit anerkannten Handlungsrahmen, um Organisationen darin zu unterstützen, Veränderungen zu steuern und ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern. Die letzte Verbundzertifizierung erfolgte in diesem Jahr und hat drei Jahre Gültigkeit. Es sei darauf hingewiesen, dass die 12 Berliner Volkshochschulen ebenso wie die Bezirksverwaltungen eigenständige Einrichtungen sind. Insofern verbleiben wirtschaftliche und finanzielle Zielsetzungen im Bereich der bezirklichen Steuerung und finden keinen Eingang in die Verbundstrategie.“

2. Wie sind in den Prozess der Qualitätsentwicklung und Zertifizierung die Dozent:innen eingebunden? Bitte für jede Volkshochschule gesondert angeben. Wenn Dozent:innen – also die Personen, die mit ihrer fachlichen Kompetenz die Qualität des Angebots gewährleisten, nicht einbezogen werden: Warum nicht?

Zu 2.: Das SerZ teilt hierzu Folgendes mit: „Aus statusrechtlichen Gründen kann ein Einbezug von freiberuflich tätigen Dozent*innen in das Qualitätsmanagement nur mittelbar erfolgen. Gleichwohl sind Dozent*innen ein wesentlicher Faktor für die Qualitätsentwicklung von Volkshochschulen und werden in dem EFQM-Zertifizierungsprozess als Schlüsselpartner*innen bezeichnet. Die Erfahrungen und Rückmeldungen von Dozent*innen werden in den Prozess mit einbezogen. In dem diesjährigen Zertifizierungsprozess wurde eine Fokusgruppe aus Dozent*innen verschiedener Volkshochschulen, u.a. aus Kursleitendenvertretungen, installiert, deren wichtige Perspektive für die Qualitätsentwicklung von den externen Assessor*innen eingebracht wurde.“

3. Welches Beschwerdemanagement gibt es an der Volkshochschulen, um Qualitätsmängel an die Leitung melden zu können? Insbesondere dreckige Räume, Kälte, Feuchtigkeit und Pilzbefall ... wie können Kursleitende und/oder Kursteilnehmer:innen solche Mängel an den Rahmenbedingungen melden? Wie ist die Rückmeldung der Leitung organisiert? Bitte für jede Volkshochschule gesondert angeben.

Zu 3.: Nachfolgend werden die Antworten der Bezirke im Wortlaut wiedergegeben:

Mitte:

„Das Beschwerde- und Feedbackmanagement wird von der Sachgebietsleitung Beschwerde-, Wissens- und Qualitätsmanagement geleitet. Dieser Bereich ist bei der vhs Leitung verankert. Wenn sich jemand beschweren oder ein Feedback geben möchte, kann dies auf verschiedenen Wegen getan werden: über die Website, per E-Mail, über ein Formular in dem Programmheft, oder in den vhs-Häusern. Jede Beschwerde wird mit der jeweiligen zuständigen Person und der vhs-Leitung besprochen und erst dann entschieden. Diejenigen, gegen die eine Beschwerde läuft, werden stets informiert und ins Beschwerdeverfahren einbezogen. Die fürs Beschwerdemanagement zuständige Sachgebietsleitung informiert dann den/die Beschwerdeführer*in über die Entscheidung und schließt den Fall ab.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die Volkshochschule Friedrichshain-Kreuzberg versucht, optimale Kursbedingungen zu gewährleisten. Sollte es trotzdem zu Beschwerden kommen, gibt es ein standardisiertes Beschwerdemanagement. In einer Feedbackdatenbank werden die Feedbacks, negative wie auch positive, gesammelt und im Rahmen des bezirklichen Qualitätsmanagements ausgewertet. Die Beschwerden können über die Verwaltungsleitung oder über die Programmbereichsleitung eingereicht werden. Dort werden sie in der Feedbackdatenbank erfasst und Maßnahmen abgeleitet und dokumentiert. Beschwerden werden in der Regel an die Leitung weitergesendet. Eine Rückmeldung erfolgt durch die Leitung, die Verwaltungsleitung oder die Programmbereichsleitung.“

Pankow:

„An der VHS Pankow werden Kursleitende und Kursteilnehmer:innen im Rahmen des Qualitäts- und des Beschwerdemanagements auf mehreren Wegen explizit aufgefordert, Mängel zu melden und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Eingebettet in eine Grundhaltung, die zu Kritik einlädt und sie als Chance zu wünschenswerten Verbesserungen begrüßt, gibt es dafür folgende Hauptkanäle:

- Webseite für „Anregungen und Beschwerden“ mit Feedback-Formular:
<https://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/pankow/service/anregungen-und-beschwerden/formular.561239.php>
 („Ihre Meinung ist uns wichtig. Sie können uns jederzeit Anregungen, Erfahrungen und Ideen übermitteln. Mit Ihrer Rückmeldung tragen Sie dazu bei, dass wir die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich verbessern können.“)
- Kursevaluation über Online-Formular der vhs.cloud:
<https://www.vhs.cloud/wws/26.php?f=Mzk3MDgtMjQ5MTA4MTAzMjQyLQ6lZWZ2dWGsJhDdZvlyq3rTDajl> (für Präsenzkurse)
https://www.vhs.cloud/wws/26.php?f=Mzk3MDctMjQ5MTA4MTAzMjQyLXv_ZctGRzF_ZTsrn5oz50wD3mAj (für Onlinekurse)
 Die Ergebnisse der kursbezogenen Evaluation werden von der Beauftragten für das Qualitätsmanagement (QMB) ausgewertet und an die VHS-Leitung und die einzubeziehenden Mitarbeitenden der Programmbereiche sowie der VHS-Verwaltung weitergemeldet.
- Merkblatt für Kursleitende der VHS Pankow, zweimal jährlich, jeweils vor Semesterbeginn, an alle Kursleitenden versandt. Hierin unter der Überschrift „Mängelmeldung“:
- „Bitte teilen Sie alle technischen Defekte, Beschädigungen und sonstigen Mängel in den Lehrstätten und Räumen (auch Reinigungsmängel) den VHS-Mitarbeiter:innen vor Ort oder unserem Mitarbeiter ... mit. Oft hängt von Ihrer Information ab, wie schnell ein Mangel bei der VHS-Verwaltung bekannt ist – und wie zeitnah er behoben werden kann.“

Herr ... ist Beauftragter für das Beschwerdemanagement und steuert gemeinsam mit der QMB die Auswertung und Umsetzung von Kritik und Anregungen.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Teilnehmende und Kursleitende der Volkshochschule City West können sich handschriftlich, persönlich, telefonisch oder per Mail direkt an den Service, die Programmbereichsleitungen oder die Leitung der VHS wenden. Die Rückmeldung der Leitung erfolgt in aller Regel innerhalb von 2 Tagen.“

Spandau:

„Für die VHS Spandau: Beschwerden über Räumlichkeiten o.ä. können der VHS über ein Formular auf der Webseite oder auf direktem Weg (persönlich, per Mail etc) gemeldet werden. KL haben zusätzlich die Möglichkeit, Probleme über einen QR-Code mitzuteilen

(dies wird an die KL kommuniziert über unsere KL-Info-Mappe, demnächst auch in allen Unterrichtsräumen gut sichtbar angebracht.) Diese Beschwerden gehen an die Verwaltung und werden dort bearbeitet. Größere Probleme werden an die Leitung kommuniziert und zwischen Verwaltung und Leitung oder im pädagogischen Team besprochen. Beschwerden, die sich auf andere Sachverhalte beziehen, werden von der jeweiligen Organisationsebene (Verwaltung / Programmbereichsleitung) bearbeitet, von dort erfolgt auch eine Rückmeldung an die Beschwerdeführer/innen. Bei Eskalation oder strittigen Fragen wird die Leitung einbezogen.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Es ist ein sog. „MachMalMeldung“-System (Cloudformular) auf Basis von QRcodes in den eigenen Räumen implementiert. Die Nachrichten gehen an die Geschäftsführung und werden dort gesammelt und zur Bearbeitung an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Nach Erledigung erfolgt, so gewünscht, ein feedback. Zudem finden Dokumentationen und Auswertungen statt. Bei externen Räumen (v.a. Gesundheitsbereich) melden die Kurs-leitenden an die Programmbereichsleitenden - dann analog workflow „MachMalMeldung“. Zudem gibt es ein Formular auf der website, über welches u.a. auch Mängel mitgeteilt werden können.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Es gibt ein abgestimmtes, zentrales Beschwerdemanagement (der VHS Tempelhof-Schöneberg), in dem Feedback, Lob und Kritik nach einem festgelegten Verfahren entgegengenommen, bearbeitet, beantwortet und ausgewertet werden. Dazu liegt die Prozessbeschreibung „Kundenfeedback“ vor, und es gibt eine verantwortliche Ansprechperson, mit Vertretung, in Abstimmung mit der Leitung. Für alle Meldungen gibt es die veröffentlichte Email-Adresse feedback-vhs@ba-ts.berlin.de.

Das Beschwerdemanagement aller Volkshochschulen wird durch das Qualitätsmanagement des Berliner VHS-Verbunds (nach EFQM) regelmäßig geprüft, zertifiziert und weiterentwickelt.

Für Kursleitende gibt es eine separate Möglichkeit, auf technische Mängel in Unterrichtsräumen hinzuweisen“.

Neukölln:

„Kursleitende der VHS Neukölln erhalten im halbjährlich aktualisierten „Handbuch für Kursleiter*innen an der VHS Neukölln“ ausführliche Hinweise zu Beschwerdemöglichkeiten. Das Handbuch ist ständig abrufbar unter

<https://www.berlin.de/vhs-neukoelln/fuer-kursleitende/downloads/#kurs> und Bestandteil der Honorarverträge mit Kursleitenden.

Neben Meldungen an konkrete Ansprechpersonen per Mail oder telefonisch besteht eine allgemeine Beschwerdemöglichkeit für Teilnehmende und Kursleitende per Feedback-

Formular auf der Internetseite der VHS Neukölln: <https://www.berlin.de/vhs-neukoelln/fuer-teilnehmende/feedbackformular/formular.1300498.php>

Dort kann allgemeines Feedback – positiv, negativ, Anregungen etc. – abgegeben, Dokumente und Fotos beigefügt und auch anonyme Rückmeldung gegeben werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements ist es aber nicht vorgesehen, dass

Mängelmeldungen an die VHS-Leitung adressiert werden, sondern an die fürs

Qualitätsmanagement verantwortlichen Mitarbeitenden bzw. an die im

Qualitätsmanagement vorgesehenen Ansprechpersonen für spezifische Fragen. Die VHS-

Leitung unterstützt lediglich bei Fällen, für die auf operativer Ebene dauerhaft keine

befriedigende Lösung geschaffen werden kann.“

Treptow-Köpenick:

„Teilnehmende der Volkshochschule Treptow-Köpenick geben ihre Beschwerden und Mängelanzeigen an ihre Kursleitenden weiter oder wenden sich über das allgemeine E-Mail-Postfach, Briefkästen in der VHS (mit der Aufschrift „Kritik und Anregungen“) oder mit direkten E-Mails an die Mitarbeitenden der VHS. Kursleitende nutzen dazu ein Formular (siehe Anhang), insbesondere für die Mitteilung von Mängeln in den Unterrichtsräumen oder sanitären Anlagen, das sie anschließend beim Wachschutz oder Hausmeister abgeben oder über die Postfächer in die Programmbereiche geben. Wenn Beschwerden bei Mitarbeitenden eingehen, kontaktieren diese ebenfalls per E-Mail den Hausmeister bzw. die Leitung (je nach Art des Problems). Der Hausmeister beseitigt im Rahmen seiner Möglichkeiten Mängel an den Räumen oder setzt sich mit dem bezirklichen Facility Management (FM) in Verbindung (VHS-L in cc), um Reparaturen anzufragen. Die Rückmeldung erfolgt auf dem gleichen Weg: Ist der Mangel beseitigt, informiert der Hausmeister den/die Mitarbeitende/-n der VHS und – sofern eine Kontaktmöglichkeit vorliegt – wird die Information auch an Kursleitende bzw. Teilnehmende weitergeleitet. Es existiert ein elektronisches Beschwerdebuch, in das eingegangene Beschwerden und der Verlauf ihrer Bearbeitung eingetragen werden.

Grundsätzlich ist die VHS Treptow-Köpenick nach dem EFQM

Qualitätsmanagementsystem zertifiziert (2 Sterne: Committed to Excellence), wie auch die anderen Berliner Volkshochschulen.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Für alle Volkshochschulen (VHS) in Berlin im Verbund ist das Qualitätsmanagement zertifiziert nach EFQM (European Foundation for Quality Management). Zu den Aufgaben des Qualitätsbeauftragten der VHS Marzahn-Hellersdorf gehört auch das Beschwerdemanagement.

Beschwerden der Kursteilnehmer:innen werden insbesondere über den Kursleitenden der Programmbereichsleitung angezeigt und im Weiteren ggf. der Leitung der VHS.

Die Eingaben werden schriftlich beantwortet und anlassbezogen entweder von der Programmbereichsleitung oder der Leitung der VHS rückgemeldet. Die Kursleitenden wenden sich bei fachlichen Beschwerden an die Programmbereichsleitung, bei allen anderen Beschwerden i.d.R. an die Leitung der VHS.“

Lichtenberg:

„Die VHS Lichtenberg führt ein Lob-Beschwerde-Buch in das Interessenten: innen, Teilnehmende und Kursleitungen ihre Anliegen schriftlich einbringen können, sei es in Papierform oder per E-Mail. Alternativ besteht auch die Möglichkeit Anliegen telefonisch zu übermitteln.

Zusätzlich zum Lob-Beschwerde-Buch wurde ein gesondertes Verfahren speziell für technische und räumliche Anliegen entwickelt. Seit Januar 2023 wurde ein Prozess namens "Technik- und Raum-Service" implementiert. Dieser Prozess dient dazu, Mängel im Bereich Technik und Raum schnell zu melden und zu beheben. Sowohl Teilnehmende als auch Kursleitungen haben die Möglichkeit, Probleme und Mängel in den Räumlichkeiten über einen QR-Code und/oder einen Kurzlink zu melden. Diese Meldungen werden von der Verwaltungsleitung geprüft und entsprechende Aufträge werden an die zuständigen Stellen erteilt. Kursleitungen und Teilnehmende haben die Möglichkeit, freiwillig ihre E-Mail-Adressen bei der Meldung anzugeben, falls sie über den Fortschritt bei der Behebung der Mängel und Probleme informiert werden möchten.“

Reinickendorf:

„Das Beschwerdemanagement hat einen zentralen Stellenwert an der VHS. In den regelmäßigen Sitzungen werden Beschwerdeverfahren diskutiert. In einer dafür gegründeten Arbeitsgruppe werden Standards entlang des Qualitätsmanagements zum Umgang mit Beschwerden gesetzt. Hieran nimmt auch die Leitung der Volkshochschule teil. Der Umgang mit Beschwerden wird im Sinne einer lernenden Organisation genutzt, so dass sich die VHS kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern kann. Die Beschwerden erreichen uns auf unterschiedlichen Kanälen: Telefonisch, mittels E-Mail, im persönlichen Gespräch mit den jeweils zuständigen Mitarbeitenden, über die

Kursleitungen bei Teilnehmenden. Ein standardisiertes Formular nutzen wir nicht für den Publikumsverkehr, da die Zugänge so unterschiedlich sind. Die Kursleitungen können einen Feedback-Bogen ausfüllen. Wir führen intern ein Beschwerde- bzw. Feedbackbuch. Bearbeitet werden die Beschwerde von den zuständigen Mitarbeitenden. Die VHS-Leitung erhält Notiz von den Beschwerden durch die Mitarbeitenden und unterstützt bei schwierigen Fragestellungen in der Beantwortung.“

4. Wie stellen die Volkshochschulen die regelmäßigen Angebote zur Fortbildung ihrer hauptberuflichen Mitarbeitenden gemäß § 9 (2) sicher? Welche Angebote wurden gemacht? An wen: Leitung, Fachbereichsleiter:innen? Zu welchen Themen: Personalführung etc.? Wie war die Teilnahme? Bitte für jede Volkshochschule gesondert angeben.

Zu 4.: Das SerZ teilt hierzu Folgendes mit:

„Das Servicezentrum bietet zentral für alle Volkshochschulen ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an, das sowohl von Dozent*innen als auch von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wahrgenommen wird. Bei der letzteren Gruppe werden gezielt Angebote für hauptamtlich pädagogische Mitarbeiter*innen und Verwaltungskräfte zur Verfügung gestellt. Das Programmheft erscheint zwei Mal im Jahr und Fortbildungen finden außerhalb der Schulferien das ganze Jahr über statt. In 2022 wurde das Fortbildungsprogramm in Anlehnung an das Kompetenzmodell GRETA neu strukturiert, das als Referenzmodell für die professionelle Handlungskompetenz Lehrender speziell auf die Erwachsenen- und Weiterbildung ausgerichtet ist. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt auf erwachsenenpädagogischen Themen, die auf berufspraktischem Wissen und Können (Methodik/Didaktik; Kommunikation/Interaktion; Beratung; individualisierte Lernunterstützung etc.), auf Werthaltungen und Überzeugungen sowie auf professionelle Selbststeuerung fokussieren. Auf zwei relevante Querschnittsthemen sei hier verwiesen. Etwa die Hälfte der Fortbildungsangebote dient der Stärkung von Kompetenzen in der digitalen Welt zur Entwicklung neuer Kursformate, dem Einsatz digitaler Medien im Kursunterricht und in diesem Zusammenhang auch Kenntnisse zur Barrierearmut im Netz. Darüberhinaus werden Anwendungsschulungen zur vhs.cloud, dem Lernmanagementplattform der Volkshochschulen, sowie zu dem Fachverfahren Information Manager, dem Verwaltungsprogramm, für alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen angeboten. In einem weiteren Querschnittsthema Diversität/ Integration/ Inklusion wurde aktuell eine Fortbildungsreihe konzipiert, die einerseits für Belange von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen sensibilisiert und andererseits mit Themen wie Ableismus, Klassismus und Gender zu diversitätsbewußtem Handeln anregt. Hauptamtlich Mitarbeitende können sich seit dem Herbst dieses Jahres als Ersthelfer*innen für psychische Gesundheit zertifizieren lassen. In diesem Jahr sind

zwischen 120 und 140 Angebote in verschiedenen Formaten geplant, um möglichst vielen Personen die Teilnahme zu ermöglichen (Online- und Präsenzformate, Impulsvorträge, Kurzworkshops sowie Tages- und Wochenendseminar).“

Das aktuelle Fortbildungsprogramm findet sich unter:

<https://www.berlin.de/vhs/fuer-kursleitende/>

Nachfolgend werden die Antworten der einzelnen Bezirke im Wortlaut wiedergegeben:

Mitte:

„An der vhs Mitte wurden dieses Jahr festen Mitarbeiter*innen folgende Fortbildungen angeboten und wahrgenommen:

- Inhouse Schulung Deeskalation (VAK) - 6 Mitarbeitende Inhouse Fortbildung: Vielfalt total (vhs Mitte, Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV)) – interne Schulung für alle Mitarbeitende der vhs zu Thema, „Diversity“, bisher 11 Mitarbeitende
- Fortbildung zu Klassismus (DVV): Schulung im September 2023: 2 Mitarbeitende
- Mental Health First Aid (Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen, vom Senat gefördert) – 5 Mitarbeitende
- KommA; Kommunale Allianzen gegen Rassismus und Hass (Modellprojekt, gefördert von Bundesbeauftragte Anti-Rassismus): Teilnahme von der Leitung Mitte
- Es führt kein Weg vorbei - Chancen und Herausforderungen der mobilen Arbeit- New Work & New Leadership (VAK): Teilnahme von der Leitung der vhs Mitte“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die hauptberuflichen Mitarbeitenden haben umfangreiche Möglichkeiten zur Fortbildung. In der Regel wird in den Jahresgesprächen der Fortbildungsbedarf thematisiert und eine Fortbildungsplanung für das kommende Jahr erstellt. Neben den Angeboten der Berliner Verwaltungsakademie und des Servicezentrums der Berliner Volkshochschulen gibt es die Möglichkeit, an Fachtagen oder Fachtagungen teilzunehmen, sofern die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Fortbildungen für das gesamte Team der VHS gab es 2023 zu technischen Fragen der neu eingeführten digitalen interaktiven Whiteboards. Die individuelle Dokumentation für das Jahr 2023 liegt noch nicht vor, für das Jahr 2022 wurden die folgenden Fortbildungen durchgeführt, wobei ein Schwerpunkt auf den digitalen Inhalten lag:

Je 1 Teilnahme:

- Schulung für das VHS-Verwaltungssystem Informationmanager
- Digitale Transformation in der Arbeitswelt - Chancen für die berufliche Bildung in der Volkshochschule! online
- Von Neurowissenschaften & Didaktik zu Interaktionsimpulsen für den (Sprach-) Unterricht, online
- Macht uns Arbeit krank? Wege in eine nachhaltige Arbeitswelt
- Digitale Transformation in der Arbeitswelt - Chancen für die berufliche Bildung in der Volkshochschule!
- Das haben wir jetzt davon: Zukunftsweisende Erkenntnisse aus dem unfreiwilligen digitalen Großversuch Pandemie
- Institutionen entlang der Bildungskette stärken
- Cyberresilienz für Demokratie und Sicherheit im 21. Jahrhundert
- Basisarbeit - Chancen für die berufliche Bildung an Volkshochschulen
- Plattformen, KI & Co. für die Erwachsenen- und Weiterbildung Das perfekte LinkedIn Profil
- Die Zukunft ist digital – Unternehmen stellen sich auf
- Jenseits vom Wir. Gesellschaftliche Segregation als Herausforderung für großstädtische Volkshochschulen
- Bundeskonferenz der Großstädtischen Volkshochschulen in Deutschland, Schweiz und Österreich
- 3. NUN – Bildungsforum NaturKulturBildung: Gemeinsam den Wandel gestalten
- EFQM Kick-off Schulung für Qualitätskriterien
- Bewegung und Entspannung gegen Stress und Abgespanntheit (Bildungszeit)
- Inklusion
- Praxisaustausch Sprachen – Hybride Lehr-/Lernsettings
- BBB: Troubleshooting für Kursleitende
- vhs.cloud Relaunch: Änderungen nach dem Update der Lernplattform
- vhs.cloud interaktiv: Arbeiten mit Lernbausteinen
- Kommunikation in der vhs.cloud Teil 1
- Information Manager Grundlagenschulung I
- DigitalWerkstatt: "Ich kann auch nicht alles gleichzeitig!"
- Kommunikation in der vhs.cloud Teil 2
- vhs.cloud für Profis: Das ganze Potential der Lernplattform nutzen
- Online-Kurse lebendig gestalten: Spiele, Bewegung und Interaktion für zwischendurch - Teil 1
- Einführung in die Audio-Video-Studios für Mitarbeitende

- Weiterentwicklung der digitalen Bildung in Deutschland (Livestream)
- Das haben wir jetzt davon: Zukunftsweisende Erkenntnisse aus dem unfreiwilligen digitalen Großversuch Pandemie
- Barcamp zum Digitalen Lernen
- Canva
- Methoden im Hybrid-Unterricht
- Einführung in GIMP für die vhs-Arbeit

2 Teilnahmen an der Internationalen Deutschlehrer*innentagung mit.sprache.teil.haben

3 Teilnahmen am VHS-Tag vhs 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt

6 Teilnahmen für Strategische Programmplanung an der VHS“

Pankow:

„Die Fachvorgesetzten stellen regelmäßig den Fortbildungsbedarf aller ihrer Mitarbeiter:innen fest. Dies geschieht im Rahmen der jährlichen Fortbildungsplanung des Bezirksamts und wird in individuellen Fortbildungsplänen festgehalten, die der Beteiligung unterliegen. Dabei wird auf verschiedene Fortbildungsangebote zurückgegriffen, u. a.

- Verwaltungsakademie Berlin (u. a. zu Themen wie Führung, Selbstmanagement, ProFiskal)
- Fortbildungsangebot des Servicezentrums der Berliner VHS
- Fortbildungsangebote der eigenen VHS und anderer VHS (Berlin und bundesweit)
- interne Fortbildungen/Workshops der VHS und des BA (u. a. zu den Themen Inklusion, Diversität, Netzwerken, Nachhaltigkeit, Brandschutz)
- Bildungszeitangebote, auch bundesweit
- Teilnahme an Fachkonferenzen des DVV und Fortbildungsangeboten im Rahmen des vhs.cloud-Netzwerks

Fortbildungswünsche der Mitarbeitenden werden von der VHS-Leitung nach Möglichkeit wohlwollend unterstützt.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Den hauptberuflichen Mitarbeitenden der Volkshochschule City West steht ein breites Fortbildungsangebot zur Verfügung. Sie können an Fortbildungen der VAK, des Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen, bezirkliche Angebote sowie an bedarfsorientierten Inhouse –Schulungen teilnehmen. Die Auswahl richtet sich nach den dienstlichen Erfordernissen sowie individuellen Bedarfen. Im Jahr 2023 nahmen alle Mitarbeitende der VHS City West an Fortbildungen teil:

Datenschutz, Umgang IT-Fachverfahren, Sprachkurse (als Bildungszeit anerkannt), Umgang mit schwierigen Kunden, Grundbildung, kultursensible

Interaktion/Kommunikation, Mental Health First Aid Kurs (MHFA) für Mitarbeitende der Berliner VHSn, Konfliktstrategien und Suchtgefährdung.“

Spandau: „Den hauptberuflichen Mitarbeitenden der Volkshochschule City West steht ein breites Fortbildungsangebot zur Verfügung. Sie können an Fortbildungen der VAK, des Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen, bezirkliche Angebote sowie an bedarfsorientierten Inhouse –Schulungen teilnehmen. Die Auswahl richtet sich nach den dienstlichen Erfordernissen sowie individuellen Bedarfen. Im Jahr 2023 nahmen alle Mitarbeitende der VHS City West an Fortbildungen teil:

Datenschutz, Umgang IT-Fachverfahren, Sprachkurse (als Bildungszeit anerkannt), Umgang mit schwierigen Kunden, Grundbildung, kultursensible Interaktion/Kommunikation, Mental Health First Aid Kurs (MHFA) für Mitarbeitende der Berliner VHSn, Konfliktstrategien und Suchtgefährdung.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Im Rahmen von Jahresgesprächen erfolgt regelmäßig der Verweis auf den Besuch von Fortbildungen, die durch das Servicezentrum der VHS, die Verwaltungsakademie, die VHS oder durch das Bezirksamt organisiert werden. Darüber hinaus ergehen bezirkliche Angebote per E-Mail kontinuierlich an alle Mitarbeitenden-gruppen. Im Bedarfsfall können zudem individuelle interne Schulungen realisiert werden. Themen sind vor allem: Instrumente der Personalführung, Gesundheit, Arbeitsmittel/Arbeitsschutz, Kommunikation. Seit 2022 fanden 40 Teilnahmen statt.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Regelmäßige Fortbildungen für alle hauptamtlichen Mitarbeitenden der VHS Tempelhof-Schöneberg werden über die SE Finanzen und Personal des Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg angeboten und auf der Intranetseite „Kompetenz unter einem Dach“ publiziert. Dazu gehören bspw. die Veranstaltungsreihe „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz“, Fortbildungen zur „Digitale Akte“, „Fortbildungen für Führungskräfte“ oder Lehrgänge der Berliner Verwaltungsakademie. Ebenso stehen den Kolleg_innen Fortbildungen des VHS-Servicezentrums oder vom Deutschen Volkshochschulverband (DVV) zur Verfügung. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wird intern als Teil des Qualitätsmanagements zentral erfasst. Fortbildungen sind ein essenzieller Bestandteil der Personalentwicklung.“

Neukölln: „Mehrere Optionen sind vorhanden:

1. Im Rahmen von Beurteilungs- und Jahresgesprächen werden konkrete Fortbildungsbedarfe identifiziert und Vereinbarungen zwischen Leitung und Mitarbeiterin oder Mitarbeiter getroffen.
2. Anlassbezogen werden relevante Fortbildungsangebote allgemein ins Team gegeben (per Mail) und eine eigenständige Entscheidung zur Teilnahme den Mitarbeitenden

freigestellt. Die Mitarbeitenden werden explizit ermutigt, sich regelmäßig fortzubilden. Dies sind bspw. Fortbildungen, die zentral vom Servicezentrum der Berliner VHSn, von Landesverbänden des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV), vom DVV selbst, von Kooperationspartnern, vom Bezirksamt oder der Verwaltungsakademie Berlin angeboten werden

3. Es werden einzelnen oder auch allen Mitarbeitenden zielgerichtet Pflichtfortbildungen angeboten – entweder von der VHS Neukölln oder von der für Personalentwicklung zuständigen Organisationseinheit des Bezirksamts Neukölln.

Die Teilnahme an besuchten Fortbildungen der hauptamtlichen Mitarbeitenden der VHS Neukölln wird jährlich in einer internen Übersicht dokumentiert.

Für 2022 sind insgesamt 63,5 Fortbildungstage bei einer Mitarbeitendenzahl von 21 dokumentiert, das bedeutet, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der VHS Neukölln im Schnitt drei Tage in Fortbildungen verbracht hat. Die Themen sind sehr divers. An einer eintägigen Fortbildung zum Thema „Kundenorientierte Kommunikation“ nahm das gesamte Team der VHS Neukölln teil.

Weitere von einzelnen und ggf. mehreren Mitarbeitenden besuchte Fortbildungen widmeten sich Themen wie: Social Media und digitale Tools in der Grundbildung, Aufbau der Berliner Verwaltung (GGO) und Verfügungstechniken, Arbeiten mit der vhs.cloud, Grundlagen des Haushaltsrechts, des Vergaberechts, des Zuwendungsrechts, Modernes Personalmanagement, Konstruktiver Umgang mit Konflikten, Umgang mit dem Fachverfahren VHS-IT, Teilnahme am Deutschen Volkshochschultag, Diversity in der Weiterbildung etc.

Treptow-Köpenick:

„Als Erwachsenenbildungseinrichtung empfiehlt die VHS Leitung, wie auch das Bezirksamt Treptow-Köpenick, allen Mitarbeitenden den regelmäßigen Besuch von Fortbildungen. Diese Empfehlungen werden bspw. in den Jahresgesprächen ausgesprochen. Für die Nutzung bestimmter Fachprogramme (z.B. Information Manager, ProFiskal) ist der Besuch von fachbezogenen Fortbildungen Voraussetzung. Darüber hinaus sind einige Fortbildungen verpflichtend für Mitarbeitende der VHS bzw. des Bezirksamts Treptow-Köpenick.

Alle Mitarbeitende der Volkshochschule Treptow-Köpenick, einschließlich Leitung und Programmbereichsleitungen, besuchen regelmäßig (mindestens 1x jährlich) Fortbildungen u.a. zu Themen wie Personalführung und Diversity.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Allen hauptberuflichen Mitarbeitenden stehen die Angebote der Berliner Verwaltungsakademie zur Verfügung. Sie entscheiden, welche Schulungsbedarfe sie

haben und buchen die Schulungen selbstständig. Darüber hinaus werden auch Teilnahmen an bundesweiten Fachkonferenzen ermöglicht.

Die Themen sind sehr vielfältig und variieren von Verwaltungsvorschriften, über Soft-Skills bis zu Fachthemen der Erwachsenenbildung. Alle hauptberufliche Mitarbeitenden werden für die Teilnahme an Schulungen freigestellt, aber nicht zur Teilnahme gezwungen. Die Teilnahme war bisher zurückhaltend. Beispielsweise hat nur eine von zwei Programmbereichsleitungen 2022 eine Schulung absolviert.“

Lichtenberg: „Der individuelle Fortbildungsbedarf wird im Rahmen des Jahresgesprächs ermittelt. Individuelle Fortbildungspläne und -ziele für das Jahr werden zwischen Mitarbeitenden und Leitung festgelegt.

Informationen über relevante Fortbildungsangebote werden regelmäßig per E-Mail verteilt. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden werden explizit zur Teilnahme an Fortbildungen ermutigt. Neben den jährlichen Pflichtveranstaltungen (z.B. Arbeitssicherheitsunterweisung) werden die Mitarbeitenden regelmäßig über Fortbildungsmöglichkeiten informiert:

- Fortbildungsveranstaltungen der Verwaltungsakademie Berlin und der Führungsakademie
- Fortbildungsveranstaltungen des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV) Themen u.a.: Digitalisierung, DaZ, Lernplattform vhs.cloud, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Modulreihe Weiterbildungsmanagement.
- Fortbildungsveranstaltungen des Bezirksamtes: z.B. Angebote der Diversity- und Queer-Beauftragten (DivB) (Themen u.a.: Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung)
- Angebote des Service-Zentrums der Berliner Volkshochschulen zu Themen wie Didaktik, Mediendidaktik, Webkonferenzen, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Audio-Video-Produktion, Open Educational Resources und Zertifizierung zum Ersthelfer für psychische Gesundheit.
- Bei Bedarf werden auch interne Schulungen, einschließlich Team-Schulungen, organisiert, möglicherweise in Zusammenarbeit mit anderen Volkshochschulen. Im Jahr 2022 haben die Mitarbeitenden der VHS Lichtenberg insgesamt 33,5 Fortbildungstage in Anspruch genommen. Von Januar bis September 2023 wurden in der VHS Lichtenberg bereits 29 Fortbildungstage genutzt.“

Reinickendorf:

„Alle Mitarbeitenden haben regelmäßig die Möglichkeit an hausinternen Fortbildungen, Fortbildungen der Verwaltungsakademie und des Servicezentrums der Berliner Volkshochschule teilzunehmen. Die Informationen darüber werden durch die Dienststellen distribuiert. Die Inhalte der besuchten Fortbildungen gehen mit dem Stellenprofil der

Mitarbeitenden einher. Regelmäßige Fortbildungen werden als essentiell erachtet.“

5. Welche Volkshochschulen kooperieren gemäß § 10 (1) miteinander? Worin bestehen diese Kooperationen (Qualitätssicherung - siehe oben -, gemeinsame Kursangebote, gemeinsame Fortbildungen ...)?

Zu 5.: Die zwölf bezirklichen Berliner Volkshochschulen kooperieren auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen thematischen Feldern sehr eng miteinander und treten nach außen auch regelhaft als Verbund („Die Berliner Volkshochschulen“) auf.

Wichtigste Bereiche der Kooperation beinhalten unter anderem das gemeinsame IT-Fachverfahren und regelmäßige Zusammenkünfte auf Leitungsebene („AG-Dir“) wie auf inhaltlicher Ebene (Fachkommissionen).

Die Volkshochschulen unterhalten gemeinsam das Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen, angesiedelt im Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirkes Spandau, in dem zahlreiche Tätigkeiten zentralisiert für alle Volkshochschulen gebündelt sind, so etwa das Qualitätstestierungsverfahren, die technische Betreuung des Fachverfahren, die Prüfungszentrale, die Vertretung des VHS-Landesverbandes, etc. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern (bzw. den Teilnehmenden der VHS) treten die Berliner Volkshochschulen mit einheitlichem Design und Logo sowie einer gemeinsamen landing page (<https://www.berlin.de/vhs/>) auf.

Zentral ist auch, dass die Angebote aller Berliner Volkshochschulen entsprechend § 10 Absatz 3 Erwachsenenbildungsgesetz (EBiG) in einem gemeinsamen Datenbestand vorgehalten werden und damit einheitlich durchsucht und gebucht werden können (<https://www.vhsit.berlin.de/>).

Darüber hinaus können jenseits des Verbunds in einzelnen Projekten oder zu bestimmten Themen zwei oder mehr Volkshochschulen anlassbezogen zusammenarbeiten.

Ein Beispiel hierfür sind aktuell Projekte im Bereich Grundbildung:

Lernhäuser (Mitte, Lichtenberg, Spandau) und Elterngruppen für alle (SerZ, Mitte, Steglitz-Zehlendorf, Spandau, Pankow).

6. Finden an allen Volkshochschulen die gemäß § 11 (1) vorgeschriebenen Gespräche mit der Leitung der Volkshochschule statt? Inwieweit werden diese Gespräche von den Leitungen für die Qualitätsentwicklung der ihnen anvertrauten Volkshochschule genutzt?

Zu 6.: Nachfolgend werden die Antworten der Bezirke im Wortlaut wiedergegeben:

Mitte:

„Ja, an der vhs Berlin Mitte finden jedes Jahr zwei Gespräche mit der Kursleitendenvertretung statt. Seitens der vhs nehmen an diesen Gesprächen die vhs

Leitung und die Sachgebietsleitung Beschwerde-, Wissens- und Qualitätsmanagement teil.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„An der VHS Friedrichshain-Kreuzberg findet ein regelmäßiger konstruktiver Austausch mit der bezirklich gewählten und vom Erwachsenenbildungsgesetz legitimierten Kursleitendenvertretung statt. Auftretende Probleme werden thematisiert und Lösungen gesucht. Dies hat einen positiven Effekt auf die Qualitätsentwicklung der VHS Friedrichshain-Kreuzberg.“

Pankow:

„Gespräche zwischen VHS-Leitung und Kursleitenden-Vertretung finden an der VHS Pankow wie in § 11 (1) vorgeschrieben regelmäßig, mindestens zweimal jährlich statt. Die zu besprechenden Themen werden vorab übermittelt, damit eine fundierte Behandlung möglich ist. Die Gespräche mit der Kursleitenden-Vertretung betrachtet die VHS-Leitung als wichtiges Instrument zur Qualitätsentwicklung der VHS und zur Schaffung und Entwicklung einer vertrauensvollen Atmosphäre zwischen hauptamtlichen und freien VHS-Mitarbeitenden.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„An der VHS City West finden die Gespräche mit der Kursleitendenvertretung mind. 2x jährlich und bei Bedarf häufiger statt. In den Treffen werden regelmäßig Themen zur Qualitätssicherung angesprochen. Besonders wichtige Anliegen der Kursleitungsververtretung waren bisher räumliche Ausgestaltung oder digitale Ausstattung.“

Spandau:

„Ja, die Gespräche finden regelmäßig sowie anlassbezogen auf Wunsch statt. Anregungen aus den Gesprächen werden in der Regel aufgenommen und Umsetzungsmöglichkeiten gesucht.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Ja, die vorgeschriebenen Gespräche finden statt. Themen-/Sachverhaltsspezifisch werden Anregungen angehört und können nach Prüfung - also insofern sie sich als sachgerecht sowie implementierbar erweisen - im Kontext von Qualitätsentwicklung Eingang in Geschäftsprozesse finden.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Es gibt eine gewählte Kursleitendenvertretung und es finden regelmäßig (2x jährlich, bei Bedarf öfter) Gespräche mit der Leitung statt. Impulse aus diesen Gesprächen werden für die Qualitätsentwicklung genutzt, insofern sie im Rahmen der Möglichkeiten umsetzbar sind. Siehe auch: <https://www.berlin.de/vhs-tempelhof-schoeneberg/fuer-kursleitende/vertretung-der-kursleitenden/> “

Neukölln:

„In 2021 und 2022 fanden jeweils drei Gespräche der Kursleitendenvertretung mit der VHS-Leitung statt, in 2023 eines. Es stand der Kursleitendenvertretung immer frei, mehr Gesprächstermine zu vereinbaren.

In den Gesprächen vereinbarte Maßnahmen wurden im Rahmen der allgemeinen Qualitätsentwicklung umgesetzt. Diese betrafen insbesondere die Verbesserung der Kommunikationsprozesse zwischen Kursleitenden und VHS.“

Treptow-Köpenick:

„An der Volkshochschule Treptow-Köpenick finden die Gespräche zwischen der Kursleitendenvertretung und der Leitung der Volkshochschule entsprechend dem Berliner Erwachsenenbildungsgesetz regelmäßig statt. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden in Protokollen festgehalten und für die Qualitätsentwicklung der Volkshochschule genutzt. D.h. Kritik und Anregungen werden aufgegriffen und im Rahmen der Qualitätsentwicklung werden Verbesserungen soweit möglich kurz-, mittel- oder langfristig vorgenommen.“

Marzahn-Hellersdorf:

„In der VHS Marzahn-Hellersdorf gab es aufgrund eines Personalengpasses jeweils ein Gespräch mit der Leitung der VHS im Jahr 2022 und ein Gespräch mit der Leitung des Amtes für Weiterbildung und Kultur im Jahr 2023. Zum Teil wurden die Anregungen aus den Gesprächen umgesetzt bzw. Hinweise und Ideen zu strukturellen Sachverhalten in einem sich in Bearbeitung befindlichen Gesamtkonzept berücksichtigt, um sie in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess umzusetzen.“

Lichtenberg:

„Die Gespräche finden in der VHS Lichtenberg 3-4 Mal im Jahr statt. Zusätzlich haben die Kursleitervertretungen die Möglichkeit bei Bedarf Termine mit der Leitung zu vereinbaren. Die in diesen Gesprächen behandelten Themen, bei denen Handlungsbedarf festgestellt wird, werden in das Qualitätsmanagement aufgenommen.“

Reinickendorf:

„Ja, es finden regelmäßige Besprechungen in unterschiedlichen Fachrunden als auch bilaterale Gespräche (Jourfix) statt. Zusätzlich gibt es ad hoc Besprechungen. Die Gespräche und Runden werden alle für die Qualitätsentwicklung genutzt und tragen zu einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre bei.“

7. Gemäß § 11 (1) hat im Falle der Honorarvertragskündigung durch die Volkshochschule die Leitung der Volkshochschule auf Wunsch der von der Kündigung betroffenen Person oder Personen die Kursleitendenvertretung anzuhören. Die Kursleitendenvertretung kann Stellungnahmen volkshochschulintern veröffentlichen. Wie oft haben solche Gespräche nach Kündigungen an den Volkshochschulen stattgefunden? Ist an allen Volkshochschulen die interne Veröffentlichung gewährleistet? Wie sind die freien Mitarbeiter:innen, die sich in der Kursleitendenvertretung engagieren von Kündigungen geschützt? Bitte für jede Volkshochschule gesondert angeben.

Zu 7.: Bei den Kursleitungen an VHS handelt es sich um auf Honorarbasis beschäftigte, selbstständige Personen. Ihre Honorierung ist in der AV Honorare VHS einheitlich geregelt.

<https://www.berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/vhs/fachinfo/av-honorare-vhs.pdf>

Die Kündigung eines laufenden Honorarvertrages ist im Rahmen der VHS-Arbeit ein sehr selten eintretender Sonderfall. Häufiger kommt es zu dem Fall, dass Kurse, etwa auf Grund von zu wenigen Anmeldungen, nicht zu Stande kommen bzw. abgesagt werden und daraufhin entsprechend der AV Honorare VHS (Nr. 5) ein neuer Honorarvertrag vereinbart oder ein Ausfallhonorar gezahlt wird. Die Kündigung einer Kursleitung, in dem Sinne, wie einer abhängig beschäftigten Person gekündigt werden kann, ist im Volkshochschulkontext nicht einschlägig, da auf weitere Beauftragungen jederzeit verzichtet werden kann; dies, eine Nicht-Weiterbeauftragung, wird von Kursleitenden ggf. als „Kündigung“ empfunden, ist es jedoch rechtlich und sachlich nicht.

Die AV Honorare VHS sieht in Nr. 10 Absatz 10 für den Fall von „Krankheit, Mutterschutz, Elternzeit oder Pflege naher Angehöriger“ eine gesonderte Prüfung der Weiter- bzw. Wiederbeauftragung von arbeitnehmerähnlichen Honorarkräften vor.

Nachfolgend werden die Antworten der Bezirke im Wortlaut wiedergegeben:

Mitte:

„Bisher gab es keine solchen Gespräche, weil bisher gegenüber der vhs Mitte dieser Wunsch nicht geäußert wurde.“

Im Programmheft der vhs Mitte stehen – in Absprache mit und auf Wunsch von der Kursleitendenvertretung (KLV)- Informationen zu der KLV der vhs Berlin Mitte und der

berlinweiten KLV, inklusive Kontaktdaten (aktuelles Programmheft Seite 319). Die vhs Mitte wird auf Anfrage über die vhs-Cloud Gruppe für alle Dozent*innen „vhs Berlin Mitte“ jederzeit Stellungnahmen seitens der KLV veröffentlichen. Bisher ist auch dieser Wunsch nicht geäußert worden.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Seit Inkrafttreten des EBiG gab es an der VHS Friedrichshain-Kreuzberg keine Kündigung von Honorarverträgen durch die VHS. (Nicht betrachtet werden hier Kurse, die von Kursleitungen abgesagt wurden oder die durch das Nichterreichen der Mindestteilnehmer*innenzahl abgesagt werden mussten.) Somit gab es keine Gespräche, die von der Kursleitendenvertretung für Kursleitungen gewünscht wurden.“

Pankow:

„An der VHS Pankow ist bisher kein Wunsch nach Anhörung der Kursleitendenvertretung nach Honorarvertragskündigung an die VHS-Leitung herangetragen worden.

In der Kursleitendenvertretung engagierte Kursleitende sind nicht von Kündigungen bedroht. Ihr Engagement wird vielmehr gefördert.“

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„An der VHS City West wurde keine Honorarvertragskündigung ausgesprochen. Sollte der Fall eintreten und die Kursleitungsververtretung den Wunsch haben, eine entsprechende Stellungnahme der Leitung intern zu veröffentlichen, kann dies erfolgen, sofern die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Kursleitung nicht verletzt und der Datenschutz gesichert ist.

An der VHS City West werden Honorarvertragskündigungen aus wichtigen Gründen ausgesprochen. Wichtige Gründe können z.B. Betrug, Diebstahl, Selbstbeurlaubung, Tätlichkeiten oder sehr grobe Beleidigung gegenüber den Teilnehmenden oder dem Auftraggeber sein. Kein wichtiger Grund zur Honorarvertragskündigung ist die Mitwirkung von Honorarlehrkräften in der Kursleitungsververtretung.“

Spandau:

„In der VHS Spandau hat bislang ein solches Gespräch stattgefunden. Die Veröffentlichung von Stellungnahmen ist gewährleistet durch Aushang / Auslage im Kursleiterraum sowie Kommunikation über Kursleitungsgruppen in der vhs.cloud. Es gibt keine gesonderten Vertragsbedingungen für die KLV. In Spandau sind in der KLV Kursleitende, mit denen eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Bisher fand ein derartiges Gespräch statt. Ja, die Veröffentlichung ist gewährleistet. Zwischen der Betätigung als Kursleitendenvertretung und der Beschäftigung als Kursleitende besteht bzgl. ‚Kündigung‘ kein Zusammenhang.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Seit Einführung des Erwachsenenbildungsgesetzes wurden keine Honorarverträge an der VHS Tempelhof-Schöneberg gekündigt.“

Neukölln:

„Es ist in den vergangenen Jahren seit Inkrafttreten des Erwachsenenbildungsgesetzes zu keiner Kündigung eines bestehenden Vertragsverhältnisses mit einer Kursleitung durch die VHS Neukölln gekommen, deshalb fand auch kein einziges Gespräch im Sinne der Fragestellung statt.“

Die Kursleitendenvertretung hat von der VHS Neukölln die Möglichkeit erhalten, in einer eigenen, geschlossenen vhs.cloud-Gruppe und über eine eigene E-Mail-Adresse mit Kursleitenden der VHS Neukölln vertrauensvoll zu kommunizieren. Veröffentlichungen können in dieser Gruppe stattfinden, auf Anfrage aber auch in Räumlichkeiten der VHS. Es ist jedoch kein Fall bekannt, in dem die Kursleitendenvertretung einen allgemeinen Aushang erbeten hat.

Es wurde jedoch ein von der Kursleitendenvertretung erstelltes Infoblatt auf der Internetseite der VHS Neukölln veröffentlicht – im gesonderten, allgemein zugänglichen Bereich, der über die Kursleitendenvertretung informiert:

<https://www.berlin.de/vhs-neukoelln/fuer-kursleitende/kursleitenden-vertretung/>

Weiterhin ist der Kursleitendenvertretung angeboten worden, auch über den Mailverteiler der VHS Neukölln Informationen der Kursleitendenvertretung an die Kursleitenden zu versenden. Von dieser Möglichkeit ist jedoch bislang nicht Gebrauch gemacht worden.

Ein Kündigungsschutz für Vertreter*innen in der Kursleitendenvertretung existiert nicht, da dafür keine gesetzliche Grundlage existiert. Ein Kündigungsschutz wird daher auch nicht gewährt. Es gilt hier aber ebenso wie für alle anderen Kursleitenden der VHS Neukölln:

Die Zusammenarbeit ist auf Dauer angelegt, weshalb eine Kündigung nur die schärfste aller Sanktionen ist und nur für Fälle vorgesehen ist, in denen eine weitere Zusammenarbeit der VHS Neukölln nicht mehr zugemutet werden kann.“

Treptow-Köpenick:

„Entsprechend den Vertragsbedingungen für Honorarverträge hat die Volkshochschule Treptow-Köpenick Honorarverträge bisher nur gekündigt, wenn die Mindestteilnehmerzahl

von Veranstaltungen oder Kursen nicht erreicht wurde. In diesen Fällen zahlt die VHS TK immer entsprechend der AV Honorare ein Ausfallhonorar. Gespräche mit der Kursleitendenvertretung nach Kündigungen haben bisher an den Volkshochschule TK nicht stattgefunden. Falls diese stattfinden sollten und Stellungnahmen volkshochschulintern veröffentlicht werden sollten, wäre eine interne Veröffentlichung gewährleistet.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Eine Honorarvertragskündigung durch die Volkshochschule ist seit 2021 nicht ausgesprochen worden. Die Kursleitendenvertretung kann Stellungnahmen volkshochschulintern veröffentlichen. Freie Mitarbeiter*innen, die sich in der Kursleitendenvertretung engagieren, sind aufgrund ihres Engagement vor einer Kündigung geschützt.“

Lichtenberg:

„In 2021 und 2022 ist kein Fall einer Honorarvertragskündigung aufgetreten.“

Reinickendorf:

„Für die stattgefundenen Gespräche wird Fehlanzeige gemeldet. Die gewählte Kursleitendenvertretung nutzt verschiedene Kanäle um Kursleitungen auf die Option des gemeinsamen Gesprächs aufmerksam zu machen. Gespräche mit der Kursleitendenvertretung finden regelmäßig statt.“

8. Insbesondere in übergreifenden Fragen können die Kursleitendenvertretungen berlinweit zusammenarbeiten. Welche Volkshochschulleitungen arbeiten außerdem mit der Berliner Kursleitendenvertretung zusammen? Welche nicht und warum nicht?

Zu 8.: Auf Berliner Ebene gab es bereits vor dem Inkrafttreten des EBiG die „Berliner VHS-Dozent*innen-Vertretung“, die sich auch weiterhin aktiv für die Belange der VHS- Kursleitenden einsetzt. Die Berliner VHS-Dozent*innen-Vertretung ist auch Gesprächspartner der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Nach EBiG sind die bezirklichen Volkshochschulen Ansprechpartner für die bezirklich gewählten Kursleitendenvertretungen; eine Vertretung auf Berliner Ebene ist im Gesetz nicht geregelt. Anlassbezogen jedoch finden informelle Austauschgespräche zwischen den Sprechenden der VHS-Leitungen und der Berliner VHS-Dozent*innen-Vertretung statt bzw. nehmen Vertretungen der VHS Leitungen an Gesprächen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit der Berliner VHS-Dozent*innen-Vertretung teil.

9. Welche Einnahmen generieren die Volkshochschulen für die jeweiligen Bezirke? Bitte für die Jahre 2021 und 2022 für jeden Bezirk einzeln angeben.

Zu 9.: In der folgenden Tabelle sind die Teilnehmenden-Entgelt-Einnahmen der bezirklichen Volkshochschulen für die Jahre 2021 und 2022 entsprechend der Deutschen Volkshochschul-Statistik, erhoben durch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE), aufgeführt. Diese Daten werden für die Berliner Volkshochschulen durch das SerZ gesammelt und wurden von diesem zur Verfügung gestellt.

BEZIRK	TN-Entgelte 2021 (Euro)	TN-Entgelte 2022 ¹⁾ (Euro)
Mitte	1.159.887	1.995.447
Friedrichshain-Kreuzberg	665.892	905.366
Pankow	916.244	1.315.833
Charlottenburg-Wilmersdorf	611.431	1.021.286
Spandau	362.574	567.114
Steglitz-Zehlendorf	599.491	1.218.411
Tempelhof-Schöneberg	700.378	1.113.033
Neukölln	587.131	1.025.629
Treptow-Köpenick*	-	-
Marzahn-Hellersdorf	256.957	451.250
Lichtenberg	309.930	453.951
Reinickendorf	608.035	744.526

Zu den Tabellenwerten sind folgende Hinweise zu beachten:

1) Da die Erstellung der Deutschen Volkshochschul-Statistik 2022 durch das DIE noch nicht abgeschlossen ist, handelt es sich bei den Werten in der Spalte „TN-Entgelte 2022“ um vorläufige Werte.

2) Der Bezirk Treptow-Köpenick hat für die Jahre 2021 und 2022 lediglich unvollständige Daten zur Deutschen Volkshochschul-Statistik eingereicht, die die Entgelt-Einnahmen nicht umfasst haben, daher ist hier kein Wert aufgeführt.

3) Der starke Unterschied zwischen den beiden abgefragten Jahren begründet sich durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie (VHS-Schließungen, Abstandsregelungen, etc. ...) insbesondere in 2021.

Auch das Jahr 2022 war von diesen noch in geringerem Umfang betroffen, so dass sich im VHS Kursangebot und entsprechend auch im Kursbesuch erst im Jahr 2023 wieder ein vollkommenes Bild, das mit dem Zeitraum vor der Corona-Pandemie vergleichbar wäre, zeichnen lässt. Starke Schwankungen bei den VHS-Entgelt-Einnahmen sind in Berlin nicht die Regel.

Berlin, den 2. November 2023

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie